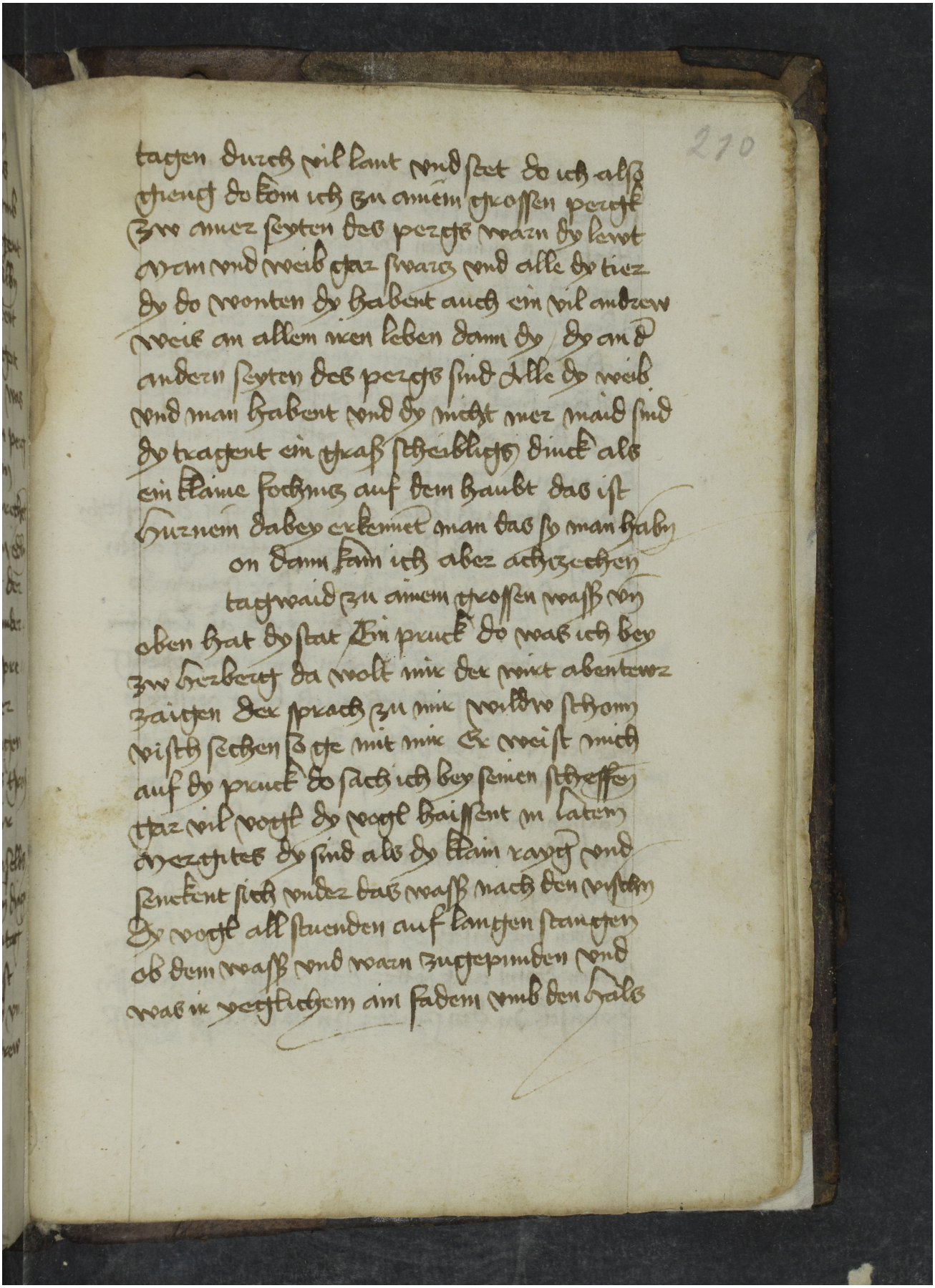
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



210

tagen durch vil lant vnd stet do ich alß
ytzunt do kom ich zu einem grossen perge
zwischen zwey seyten des pergs waren do lewt
man vnd weib graz swarz vnd alle do tiez
do do wonten do haben auch ein vil andrew
weis an allem irem leben dann do do an d
andern seyten des pergs sind alle do weib
vnd man haben vnd do mehr mer maid sind
do tragent ein graß scharbliches dinck als
ein klaine kochmes auf dem haubt das ist
huznem dabey erkennet man das sy man haben
on dann kam ich aber achtzehen
tagwaid zu einem grossen wasß von
oben hat do stat ein prunck do was ich bey
zw herberg da wolt mir der wirt abentewr
zaigen der prach zu mir wolldw schom
visch sehen so ge mit mir er weist mich
auf do prunck do sach ich bey seinen schessen
graz vil vogel do vogel haissent in laten
arzeptes do sind als do klain raych vnd
senkent sich vnder das wasß nach den visch
do vogel all stunden auf langen stangen
ob dem wasß vnd waren zugespunden vnd
was ir yetzlichem ain fadem vmb den hals